

SAR

Anwendertagung 2019

Workshop Teil II

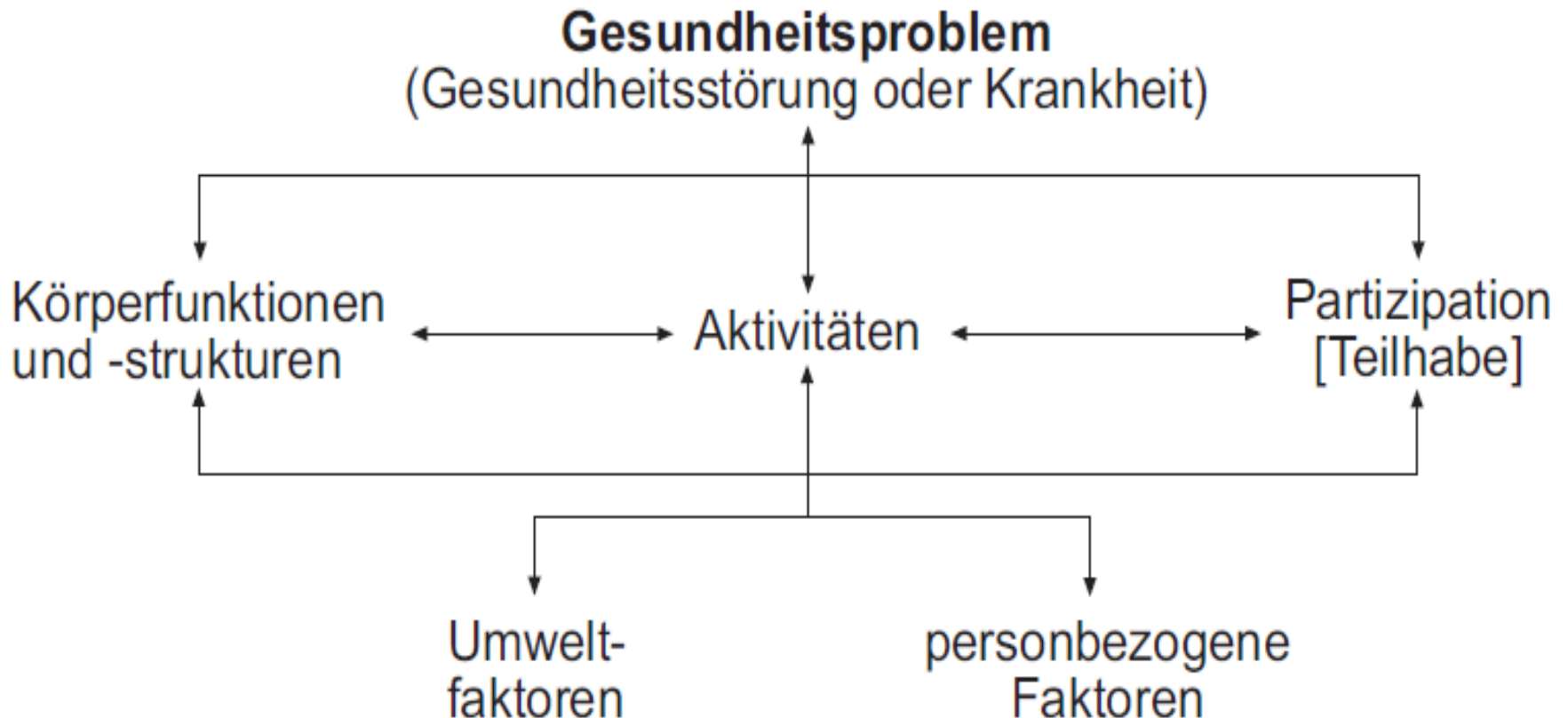
**Partizipationsorientierung in Rehabilitation und
Reintegration**

Die interdisziplinäre Sicht

Moderation: Stephanie Christensen
Andrea Hornbach
Beate Martin

Bio-psycho-soziales Modell der Funktionsfähigkeit

Wechselwirkungen zwischen den Komponenten der ICF



Bio-

z.B. Kapitel 4: Mobilität
d4300 Anheben
Einen Gegenstand anheben, um ihn von einem niedrigen Niveau auf ein höheres zu bewegen, wie ein Glas auf einem Tisch anheben

z.B. Kap. 7: Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
d7601 Kind-Eltern-Beziehung
Mit seinen Eltern Beziehungen aufzubauen und aufrecht zu erhalten, wie als junges Kind seinen Eltern gehorchen und sich als erwachsenes Kind um seine alten Eltern kümmern

Körperfunktionen und -strukturen

Aktivitäten

Partizipation [Teilhabe]

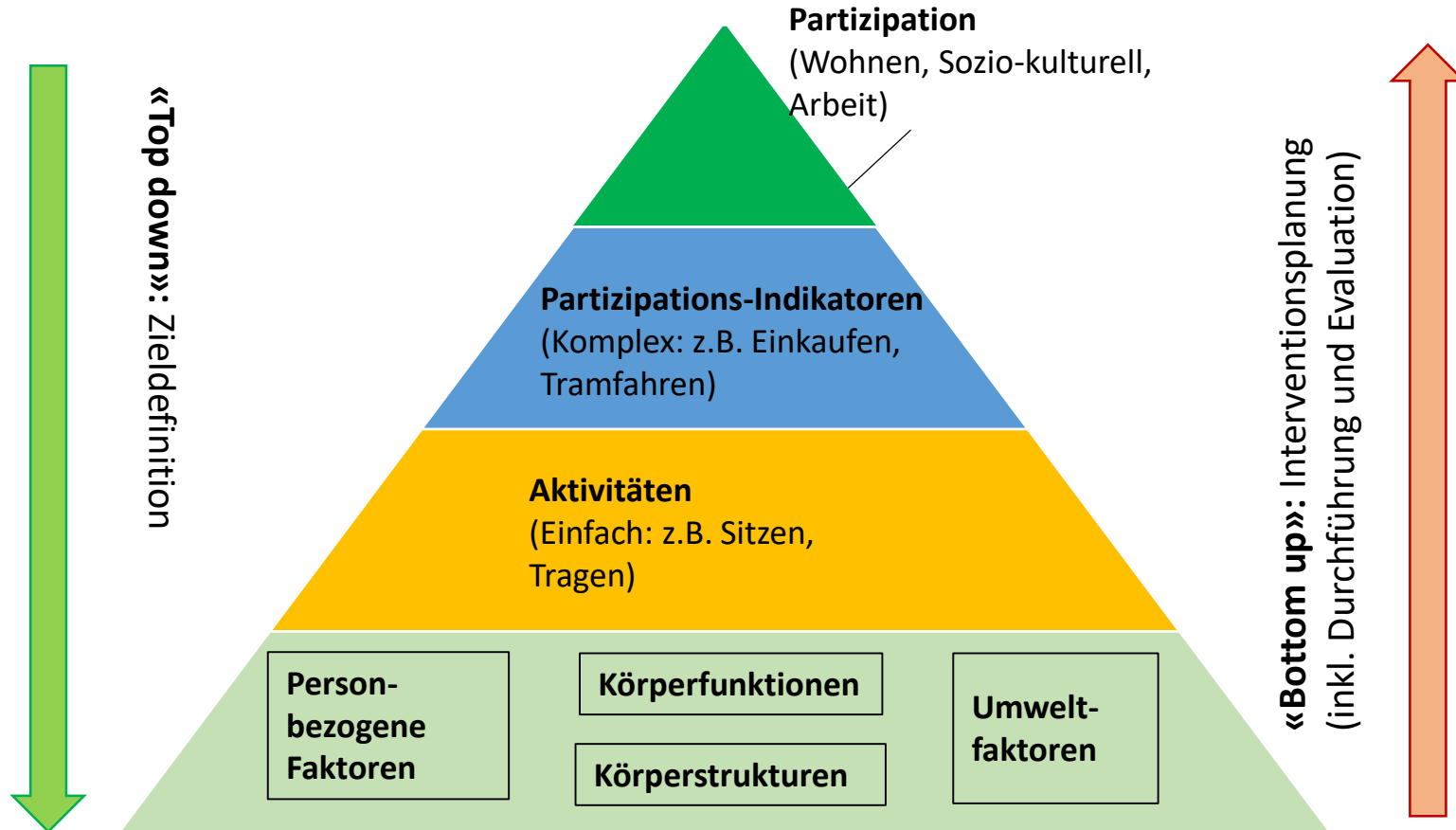
Um fakt

- Durchführung von Aufgaben und Handlungen (Aktionen) einer Person
- **Individuelle Ebene der Funktionsfähigkeit**

be kto

- Einbezogenheit in eine Lebenssituation
- **Gesellschaftliche Ebene der Funktionsfähigkeit**

Partizipationsorientierung ist interdisziplinär



- Überwindung *interdisziplinärer* Schnittstellen durch Orientierung an gemein-samen Zielen hierarchisch höherer Ordnung
- Bedingt eine funktionierende Kommunikation zwischen Disziplinen

Der PDCA-Zyklus



Versicherungskontext

- Was bedeutet Partizipation im versicherungs(medizinischen) Kontext?
- Wo ist ein partizipations-orientiertes Modell im versicherungs(medizinischen) Kontext implementiert?
- Welche Ziele hinsichtlich Partizipation werden im versicherungs(medizinischen) Kontext avisiert?

Beispiel: Invalidenversicherung

- **IVG Art. 1a**
- Die Leistungen dieses Gesetzes sollen
 - Invalidität mit geeigneten, einfachen und zweckmässigen **Eingliederungsmassnahmen** verhindern, mindern oder beheben
 - Die verbleibenden ökonomischen Folgen der Invalidität im Rahmen einer angemessenen Deckung des Existensbedarfs ausgleichen
 - Zu **eigenverantwortlicher und selbständiger Lebensführung** der betroffenen Person beitragen

→ **Partizipation?**

Beispiel: Invalidenversicherung

- **www.ahv-iv.ch**
 - Definition der **Invalidität**
 - Erwerbsunfähigkeit aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen
 - Eine durch körperlichen, psychischen oder geistigen Gesundheitsschaden verursachte EUF bzw. Unfähigkeit, sich im bisherigen Aufgabenbereich (z.B. Haushalt) zu betätigen
 - Gesundheitsschaden
 - Bleibend oder von längerer Dauer (> 1 Jahr)
 - Unabhängig ob seit Geburt oder Folge von Krankheit oder Unfall
- **Bio-psychisches Modell?**
- **Behinderung** → **Bio-psycho-soziales Modell?**

Beispiel: **Invalidenversicherung**

- **Förderung der Partizipation durch die IV**
 - **1. Bereich:**
Eingliederungsmassnahmen bei «Behinderung»
 - Anpassung der Umweltfaktoren durch
 - Hilfsmittel (Abklärung, Finanzierung)
 - Umbau (Innen-, Aussenbereich, Auto etc.)
 - Finanzierung Dritthilfe
 - Massnahmen zur beruflichen Eingliederung
 - **2. Bereich:**
Finanzielle Leistungen bei «Invalidität»
 - Finanzielle Deckung des Existenzbedarfs (Rente)

Beispiel: IV und ICF

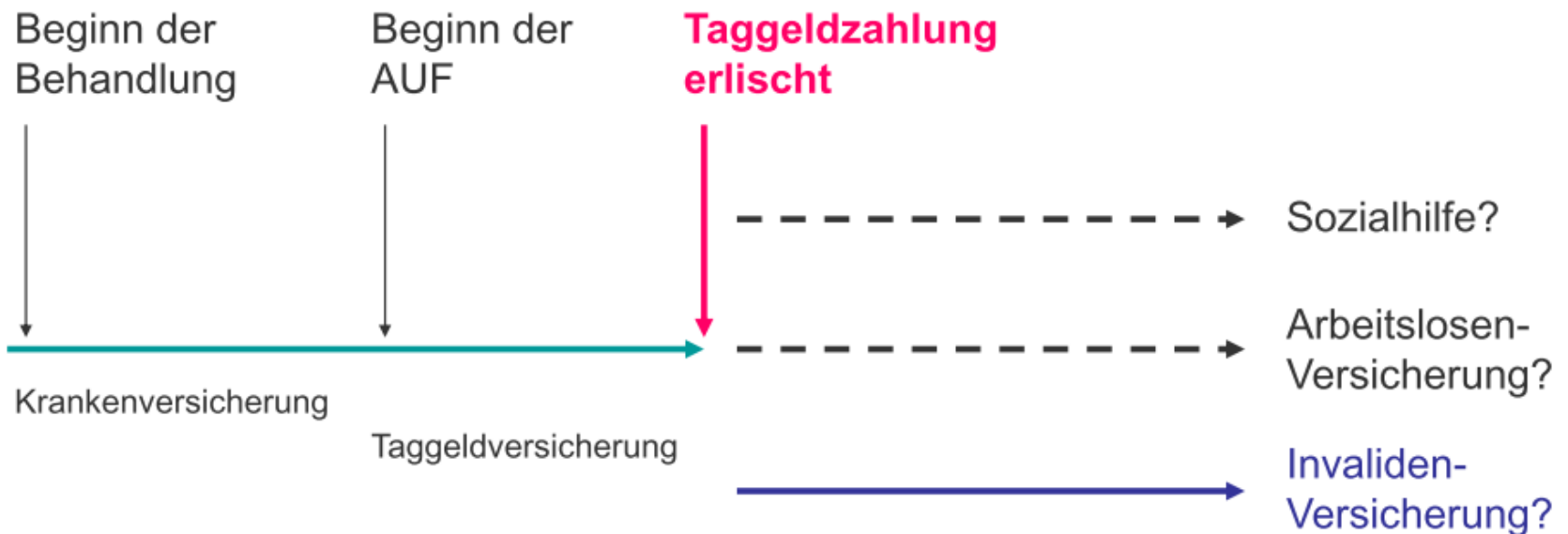
	1. «Eingliederung»	2. «Rente»
	Behinderung	Invalidität
Grundlage	Beeinträchtigt der Funktionsfähigkeit vor Kontextfaktoren	Invalidisierendes Leiden
Grundmodell	Bio-psycho-soziales Modell	Biopsychisches Modell
Einsatz der ICF	«Philosophie»	Klassifikationssystem
Basis	Capacity (z.B. in Klinik erreicht)	Performance (dargebotene)
Zielgrösse	Maximierte Performance	Maximierte Capacity
Hintergrund	Alltag	Standardisierte Umwelt
Massnahme	Anpassung der Kontextfaktoren	Optimierung der Kontextfakt.
Endziel	Realisierung der Partizipation im Alltag	Minimalvoraussetzungen für Partizipation schaffen

Beispiel: **Versicherungskontext**

- Wie wird im versicherungs(medizinischen) Kontext die Partizipation der PatientInnen / KlientInnen berücksichtigt?
Mit welchen Massnahmen?
Wer ist daran beteiligt?
- Wie wird der Prozess dokumentiert?
- Werden die gesetzten Ziele erreicht?
- Wird die Nachhaltigkeit der Ziele überprüft?
Wie?

Beispiel: **Versicherungsmedizin**

Versicherungsrechtliche Bruchstelle



bio-psycho-soziales
Krankheitsmodell

bio-psychisches
Krankheitsmodell

Beispiel: **Versicherungsmedizin**

- Wo fehlt der Partizipationsgedanke (noch) im versicherungs(medizinischen) Kontext?
- Sind im versicherungs(medizinischen) Kontext die Massnahmen und Mittel adäquat, um die Partizipation der PatientInnen / KlientInnen zu fördern?
Welche Massnahmen und / oder Mittel braucht es (noch)?
- Wie kann die Dokumentation verbessert werden?
- Wie kann die Nachhaltigkeit der erreichten Ziele gefördert werden?

Beispiel: **Versicherungsmedizin**

Mini-ICF-APP

Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen

- Auswahl aus der ICF-Kategorie «Aktivität und Partizipation»
- Zusammenfassung in klinisch sinnvolle Obergruppen
- Das globale fünfstufige Rating der ICF wurde übernommen

Mini-ICF-APP - Fähigkeiten

2. Auflage

1. Fähigkeit zu Anpassung an Regeln und Routinen
2. Fähigkeit zur Planung und Strukturierung von Aufgaben
3. Flexibilität und Umstellungsfähigkeit
4. Kompetenz- und Wissensanwendung
5. Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit
6. Proaktivität und Spontanaktivitäten
7. Widerstands- und Durchhaltefähigkeit
8. Selbstbehauptungsfähigkeit
9. Konversation und Kontaktfähigkeit zu Dritten
10. Gruppenfähigkeit
11. Fähigkeit zu engen dyadischen Beziehungen
12. Fähigkeit zur Selbstpflege und Selbstversorgung
13. Mobilität und Verkehrsfähigkeit

Beispiel: **Versicherungsmedizin**

